

Europaschutzgebiet Frastanzer Ried

Schutzgüter und Erhaltungsziele



Gebietsnummer	AT3426000
Gebietstyp	Fauna-Flora-Habitat-Gebiet nach Richtlinie 92/43/EWG
Gebietsnennung	2016
Gebietsgröße	39,21 ha
Gemeindegebiet	Frastanz
Gebietsverantwortliche Dienststelle	Amt der Vorarlberger Landesregierung Abt. Umwelt- und Klimaschutz (IVe)
Zuständige Behörde	Bezirkshauptmannschaft Feldkirch

Auflistung der gebietsspezifischen Schutzgüter ¹

EU-Code	Lebensraumtypen nach Anhang I der FFH-RL (RL 92/43/EWG)
3130	Oligo- bis mesotrophe stehende Gewässer mit Vegetation der Littorelletea uniflorae und/oder der Isoeto-Nanojuncetea
6410	Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (Molinion caeruleae)
6430	Feuchte Hochstaudenfluren der planaren und montanen bis alpinen Stufe
7230	Kalkreiche Niedermoore

EU-Code	Arten nach Anhang II der FFH-RL (RL 92/43/EWG)
1166	Kammolch (<i>Triturus cristatus</i>)
1193	Gelbbauchunke (<i>Bombina variegata</i>)
1065	Goldener Scheckenfalter (<i>Euphydryas aurinia</i>)
4096	Sumpf-Gladiole (<i>Gladiolus palustris</i>)
1903	Glanzstendel (<i>Liparis loeselii</i>)

¹ Liste aller Natura 2000-Schutzgüter auf Grundlage der für die Ausweisung relevanten EU-Richtlinie, die ein signifikantes Vorkommen im Schutzgebiet aufweisen.

Gebietsspezifische Erhaltungsziele

Das Europaschutzgebiet „Frastanzer Ried“ zählt zu den bedeutenden Talbodenvermoorungen des Landes. Aufgrund seiner Lage im Auen- und Hinterwasserbereich der Ill sowie im Rückstau der Felsenau zeigt das Gebiet eine recht komplexe Hydrologie. Wenngleich es bezüglich seiner Genese als Überschwemmungsmoor eingestuft wird, ist speziell das hochanstehende, aufgrund des Auftretens von wasserundurchlässigen Deckschichten im Untergrund artesisch gespannte Grundwasser (Auftreten von Wallerquellen) für die Niedermoorbildung prägend. Generell herrschen im südlichen Teil des Frastanzer Rieds, wo am Hangfuß der Sponda zusätzlich hangwassergespeiste Quellaustritte vorhanden sind, die nassesten Verhältnisse. Entsprechend der naturräumlichen Ausgangssituation ist die moor- und feuchtgebietsspezifische Flora und Fauna des Frastanzer Rieds ausgesprochen reichhaltig und beherbergt zahlreiche seltene und stark gefährdete Arten.

Ziel der Ausweisung als Europaschutzgebiet ist der Erhalt bzw. die Wiederherstellung des Niedermoorgebiets mit seiner vielfältigen Ausstattung an moorspezifischen Lebensräumen, Habitatalementen und Landschaftsstrukturen in ihrer gesamten Ausprägungsvielfalt, allen voran den als Streuwiesen genutzten Pfeifengraswiesen, kalkreichen Kleinseggenriedern und sehr nassen, zeitweilig seicht überfluteten, nährstoffarmen Steifseggenriedern (*Scorpidio-Caricetum dissolutae* Braun 1968), weiters aber auch der übrigen Großseggenrieder, Hochstaudenfluren, Röhrichte, Aschweidengebüsche sowie der im Gebiet sehr zerstreut auftretenden Bestockung mit Einzelbäumen und kleinen Gehölzgruppen. Erhalt bzw. Wiederherstellung der moorspezifischen Kleingewässer wie temporär überfluteten Mulden und Blänken mit Wasserschlach-Gesellschaften, des Riedgraben- und Fließgewässersystems mit seinen Quellaufstößen samt der entsprechenden Makrophytenvegetation sowie der anthropogen entstandenen, teils auch gezielt angelegten Kleingewässer wie Pfützen und Tümpel.

Erhalt bzw. Wiederherstellung der gebietsspezifischen Lebensgemeinschaften und wertgebenden Arten, insbesondere von Sumpf-Gladiole (*Gladiolus palustris*) und Glanzstendel (*Liparis loeselii*), welche in individuenreichen Populationen vorhanden sind, sowie von Gelbbauchunke (*Bombina variegata*) und Kammolch (*Triturus cristatus*), dessen Vorkommen auf eine gezielte Ansiedlung zurückzuführen ist. Erhalt bzw. Wiederherstellung der vielfältigen feuchtgebietsspezifischen Entomofauna, insbesondere von Goldenem Scheckenfalter (*Euphydryas aurina*) und anderen Schmetterlingsarten wie Lungenenzian-Ameisenbläuling (*Phengaris alcon*) sowie Hellem und Dunklem Wiesenknopf-Ameisenbläuling (*Phengaris teleius*, *Ph. nausithous*) mit ihren allerdings nur kleinen Populationen, aber auch bezeichnenden Ameisen- (z.B. *Formica transcaucasica*, *Myrmica vandeli*), Heuschrecken- (z.B. *Stethophyma grossum*, *Chorthippus montanus*) und Libellenarten (z.B. *Somatochlora flavomaculata*) sowie einer für den Lebensraum charakteristischen Zusammensetzung der Bestäubergemeinschaft.

LRT 3130: Erhalt bzw. Wiederherstellung der **oligo- bis mesotrophen stehenden Gewässer mit Vegetation der Isoeto-Nanojuncetea** und ihrer natürlichen, typischen Wasserstandsschwankungen bzw. einer charakteristischen, witterungsbedingten Abfolge von temporärer Überflutung und (spät)sommerlicher Austrocknung sowie ihrer nährstoffarmen Standortverhältnisse. Erhalt bzw. Wiederherstellung von natürlichen oder sekundären Flach- und

Kleingewässern mit lehmig-schlammigen Ufer- und Bodensubstraten und ihrer für Zwergbinsen-Gesellschaften typischen, offenen bis lückigen und niedrigwüchsigen Pflanzendecke. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten, insbesondere von Kleinling, Gelblichem Zypergras und Borstiger Moorbinse, sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen, insbesondere den Pfeifengraswiesen und kalkreichen Niedermooren. Erhalt bzw. Wiederherstellung des lebensraumprägenden Störungsregimes (regelmäßige mechanische Belastung z.B. durch Befahren im Falle von sekundären Standorten) sowie Bewahrung des Lebensraums und des Einzugsbereichs vor negativen Einflussfaktoren wie schädlichen Stoffeinträgen, Aufschüttung und Verfüllung.

LRT 6410: Erhalt bzw. Wiederherstellung der **Pfeifengraswiesen auf kalkreichem Boden, torfigen und tonig-schluffigen Böden (*Molinion caeruleae*)** in ihrer nutzungsgeprägten, offenen bis weitgehend gehölzfreien Ausbildungsform. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihres lebensraumtypischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralhaushalts sowie ihrer standörtlich bedingten Variabilität und Ausprägungsvielfalt. Erhalt bzw. Wiederherstellung typischer Geländeausformungen und sonstiger charakteristischer Kleinstrukturen, insbesondere von nassen bis feuchten Mulden und wechsellackenen Kuppen. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten, insbesondere von Sumpf-Gladiole und Glanzstendel, sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen, insbesondere den kalkreichen Niedermooren und Steifseggenriedern. Erhalt bzw. Wiederherstellung zusammenhängender, unfragmentierter Bestände sowie eines störungsarmen Zustands. Bewahrung des Lebensraums und des Einzugsbereichs vor negativen Einflussfaktoren wie schädlichen Stoffeinträgen, übermäßiger Verschilfung, Ausbreitung von Störungszeigern und invasiven Neophyten, Bodenverdichtung, Nutzungsintensivierung aber auch Nutzungsaufgabe.

LRT 6430: Erhalt bzw. Wiederherstellung der **feuchten Hochstaudenfluren der planaren bis montanen Stufe** in ihrer nutzungsgeprägten, offenen und weitgehend gehölzfreien Ausbildungsform. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihres lebensraumtypischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralhaushalts sowie ihrer standörtlich bedingten Variabilität und Ausprägungsvielfalt. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen. Erhalt bzw. Wiederherstellung zusammenhängender, unfragmentierter Bestände und Bewahrung des Lebensraums vor negativen Einflussfaktoren wie schädlichen Stoffeinträgen, übermäßiger Verschilfung, Ausbreitung von Störungszeigern und invasiven Neophyten, Bodenverdichtung, Nutzungsintensivierung aber auch Nutzungsaufgabe.

LRT 7230: Erhalt bzw. Wiederherstellung der **kalkreichen Niedermoore** in ihrer nutzungsgeprägten, offenen und weitgehend gehölzfreien Ausbildungsform. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer moorspezifischen Hydrologie, ihres lebensraumtypischen Nährstoff- und Mineralhaushalts sowie ihrer standörtlich bedingten Variabilität und Ausprägungsvielfalt. Erhalt bzw. Wiederherstellung typischer Geländeausformungen und sonstiger charakteristischer Kleinstrukturen wie temporär überfluteter Mulden und Blänken. Erhalt bzw. Wiederherstellung ihrer spezifischen Lebensgemeinschaften und Arten, insbesondere von Glanzstendel und Sumpf-Gladiole, sowie der funktionalen Zusammenhänge mit ihren gebietsspezifischen Kontaktbiotopen, insbesondere den Steifseggenriedern und Pfeifengraswiesen. Erhalt bzw. Wiederherstellung zusammenhängender, unfragmentierter Bestände sowie eines störungsarmen Zustands. Bewahrung des Lebensraums und des Einzugsbereichs vor negativen Einflussfaktoren wie

schädlichen Stoffeinträgen, übermäßiger Verschilfung, Ausbreitung von Störungszeigern und invasiven Neophyten, Bodenverdichtung, Nutzungsintensivierung aber auch Nutzungsaufgabe.

ART 1166: Erhalt bzw. Wiederherstellung von stabilen Populationen des **Kammolchs (*Triturus cristatus*)** und seiner Lebensräume, insbesondere seiner Reproduktionsgewässer und Landlebensräume. Erhalt bzw. Wiederherstellung von Biotopkomplexen aus überwiegend besonnten und fischfreien, naturnahen und strukturreichen Weihern, Tümpeln und Gräben mit einem lebensraumtypischen Wasser- und Nährstoffhaushalt sowie einer ausgeprägten, mäßig bis strukturreichen Unterwasser- und Ufervegetation, Flachwasserzonen und Verlandungsbereichen. Erhalt bzw. Wiederherstellung eines strukturreichen Gewässerumfeldes aus Extensivgrünland feuchter Prägung, Hecken, Feldgehölzen und liegendem Totholz als Tagesverstecke sowie naturnahe Laubmisch- oder Auwälder mit gut ausgebildeter Kraut- und Strauchschicht und hohem Totholzanteil als Überwinterungshabitate. Erhalt bzw. Wiederherstellung der Durchgängigkeit zwischen Gewässer- und Landlebensräumen sowie eines regionalen Habitatverbundsystems mit sicheren Wanderkorridoren und Trittsteinbiotopen. Bewahrung seiner Lebensräume vor negativen Einflussfaktoren wie schädlichen Stoffeinträgen und Fischbesatz.

ART 1193: Erhalt bzw. Wiederherstellung von stabilen Populationen der **Gelbbauchunke (*Bombina variegata*)** und ihrer Lebensräume, insbesondere ihrer Laichbiotope und Landlebensräume. Erhalt bzw. Wiederherstellung von Biotopkomplexen aus überwiegend besonnten, seichten, zeitweise trockenfallenden Kleingewässern in frühen Sukzessionsstadien in ausreichender Anzahl, Güte und Vielfalt sowie von temporären Vernässungen in Extensivgrünland und Sekundärhabitaten wie Fahrspuren, Pfützen, fallweise trockenfallenden Riedgräben und künstlich angelegten Kleingewässern. Erhalt bzw. Wiederherstellung von beschatteten, fischfreien Aufenthaltsgewässern mit ausreichend Versteckstrukturen. Erhalt bzw. Wiederherstellung von natürlichen bis naturnahen Landlebensräumen wie extensiven Feuchtwiesen, Röhrichtern, Hecken und strukturreichen Laubmisch- oder Auwäldern mit einer mäßig bis üppig entwickelten Krautschicht sowie einem vielfältigen Oberflächenrelief mit Steinen, liegendem Totholz und Reisighaufen als Tagesverstecke sowie Überwinterungshabitate. Erhalt bzw. Wiederherstellung der Durchgängigkeit zwischen Gewässer- und Landlebensräumen sowie eines regionalen Habitatverbundsystems mit sicheren Wanderkorridoren und Trittsteinbiotopen. Bewahrung ihrer Lebensräume vor negativen Einflussfaktoren wie schädlichen Stoffeinträgen, Fischbesatz sowie Verfüllungen von Laich- und Aufenthaltsgewässern.

ART 1065: Erhalt bzw. Wiederherstellung von stabilen Populationen des **Goldenen Scheckenfalters (*Euphydryas aurinia*)** und seiner Lebensräume, insbesondere von lückig strukturierten, überwiegend gehölzfreien Feucht- und Magerwiesen in ihrer standort- und nutzungsgeprägten Ausbildung mit einzelnen Hochstauden als Sitzwarten und blütenreichen Säumen als Nahrungshabitat sowie Anteilen von jungen Brachestadien. Erhalt bzw. Wiederherstellung von vitalen Beständen und hohen Dichten der bevorzugten Eiablage- und Raupennahrungspflanzen, insbesondere von Teufelsabbiss (*Succisa pratensis*) und Wiesen-Witwenblume (*Knautia arvensis*). Erhalt bzw. Wiederherstellung eines regionalen Habitatverbundsystems mit Wanderkorridoren und Trittsteinbiotopen. Bewahrung der Populationen und ihrer Lebensräume vor negativen Einflussfaktoren wie übermäßiger Verschilfung, Ausbreitung von Störungszeigern und invasiven Neophyten, Nutzungsintensivierung, zu geringen Schnitthöhen und Mahdzeitpunkten, welche die Larvalentwicklungen beeinträchtigen.

ART 4096: Erhalt bzw. Wiederherstellung von stabilen Populationen der **Sumpf-Gladiole (*Gladiolus palustris*)** und ihrer Lebensräume, insbesondere von Pfeifengraswiesen und kalkreichen Niedermooren. Erhalt bzw. Wiederherstellung des lebensraumtypischen Wasser-, Nährstoff- und Mineralhaushalts und einer lockeren, nicht zu hochwüchsigen Vegetationsstruktur. Erhalt bzw. Wiederherstellung individuenreicher Kernpopulationen und eines regionalen Biotopverbunds. Bewahrung ihrer Lebensräume vor negativen Einflussfaktoren wie schädlichen Stoffeinträgen, übermäßiger Verschilfung, Ausbreitung von Störungszeigern und invasiven Neophyten, Bodenverdichtung, Nutzungsintensivierung aber auch Nutzungsaufgabe.

ART 1903: Erhalt bzw. Wiederherstellung von stabilen Populationen des **Glanzstendels (*Liparis loeselii*)** und seiner Lebensräume, insbesondere von hydrologisch intakten und durch nährstoffarme Verhältnisse gekennzeichnete, kalkreiche Niedermoore und Pfeifengraswiesen. Erhalt bzw. Wiederherstellung einer lockeren bis lückigen, nicht zu hochwüchsigen Vegetationsstruktur auf weitgehend gehölzfreien, besonnten Standorten. Erhalt bzw. Wiederherstellung individuenreicher Kernpopulationen und eines regionalen Biotopverbunds. Bewahrung seiner Lebensräume vor negativen Einflussfaktoren wie schädlichen Stoffeinträgen, übermäßiger Verschilfung, Ausbreitung von Störungszeigern, Bodenverdichtung, Nutzungsintensivierung aber auch Nutzungsaufgabe.